

## Freiheit für Julian Assange

Am 20. Mai 2024 entschied der Londoner High Court, dass der Wikileaks-Gründer **Julian Assange gegen seine Auslieferung an die USA in Berufung gehen darf**. Assange ist in den USA unter dem Spionagegesetz angeklagt. Ihm **drohen bis zu 175 Jahre Haft**.

Washington hat ihn wegen der Veröffentlichung von hunderttausenden geleakten Geheimdokumenten durch *WikiLeaks* im Jahr 2010, darunter Beweise für Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen, in 18 Punkten angeklagt. **Assange wäre der erste Herausgeber, dem in den USA nach dem Spionagegesetz der Prozess gemacht wird**. Dieses aus dem Jahr 1917 stammende Gesetz erlaubt es den Angeklagten nicht, zu ihrer Verteidigung vorzubringen, dass sie im öffentlichen Interesse gehandelt haben.

Reporter ohne Grenzen (RSF) begleitet das Verfahren gegen Julian Assange seit vielen Jahren und war auch im Mai vor Ort in London im Gerichtssaal. Die britischen Richter hatten darüber zu entscheiden, ob verschiedene Zusicherungen, die die USA für den Fall einer Auslieferung abgegeben hatten, ausreichende rechtsstaatliche Garantien darstellten. Dies war nach Ansicht des Gerichts nicht der Fall – jedenfalls nicht im Hinblick darauf, inwiefern Assange unter dem Schutz des ersten Zusatzartikels der US-Verfassung („First Amendment“, Schutz der Meinungs- und Pressefreiheit) gestanden hätte. Die Skepsis der Richter über diese diplomatische Zusicherung der USA hat nun zur Folge, dass **Assange gegen seine Auslieferung in Berufung gehen kann**.

Entschieden ist damit aber noch nichts. Das Berufungsverfahren wird sich voraussichtlich monatelang hinzuziehen. Einstweilen bleibt Assange im Londoner Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh inhaftiert, wo er sich bereits seit 2019 befindet. Zuvor hatte er bereits fast sieben Jahre lang in der ecuadorianischen Botschaft festgesessen, um einer Auslieferung an die USA zu entgehen.

Obwohl die als geheim eingestuftten Dokumente von zahlreichen Medien weltweit veröffentlicht wurden, ist **Assange bis heute der einzige Medienvertreter, der deshalb juristisch verfolgt wird**, seit nunmehr 13 Jahren. Inzwischen ist auch bekannt geworden, dass nicht nur vertrauliche Beratungen mit seinen Anwälten in der Botschaft abgehört wurden, sondern es gibt auch glaubhafte Medienberichte über Pläne der CIA, ihn zu entführen und zu ermorden. **Mit dem Prozess gegen ihn soll ein Exempel statuiert werden, das investigative Journalist\*innen weltweit abschrecken und einschüchtern soll**.

RSF verteidigt Assange wegen seiner Verdienste um die journalistische Berichterstattung: Die Veröffentlichung der geleakten Geheimdokumente durch Wikileaks waren die Grundlage für eine weltweite Berichterstattung über Kriegsverbrechen der USA. Die langjährige Verfolgung Assanges ist alarmierend, **seine Verurteilung wäre ein schwerer Schlag für die Glaubwürdigkeit der westlichen Welt in Sachen Pressefreiheit**. Sie würde das Signal aussenden, dass **Medien und Journalist\*innen, die im öffentlichen Interesse berichten, jederzeit staatliche Verfolgung befürchten müssen**.



Mit einer Spende an RSF können Sie unseren Kampf für Julian Assange und weltweite Pressefreiheit unterstützen:  
[www.reporter-ohne-grenzen.de/spenden](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/spenden)

